

Tausend Obst- und Gemüseärten in Afrika

Wir haben einen Traum. Er besteht darin, in jedem Terra Madre-Gemeinschaft in Afrika einen Obst- und Gemüsegarten zu errichten. Jeder, der an diese Herausforderung glaubt, kann sich uns anschließen.



Terra Madre, das Hauptprojekt von Slow Food, ist zu einem globalen Netzwerk von Erzeugern und Lebensmittelbündnissen angewachsen, die an eine nachhaltige Landwirtschaft glauben, welche die Umwelt respektiert und mit den natürlichen Ressourcen behutsam umgeht. Seit 2004 treffen sich diese Menschen alle zwei Jahre in Turin (Italien), um gemeinsam die Probleme in Angriff zu nehmen, die sämtliche Landwirte auf der ganzen Welt gleichermaßen betreffen.

Im Laufe der Jahre – und zum Teil Dank Terra Madre – haben tausende Bauern ihren Wissenstand erweitert; ihre Produktionstechniken verbessert; und vor allem ihr Selbstvertrauen gesteigert. Nicht nur haben sie dabei erkannt, dass auf ihren eigenen Böden eine nachhaltige Landwirtschaft möglich ist, sondern auch, dass sie ihr traditionelles Wissen aufwerten und ihre Lebensqualität verbessern können. Und das selbst in jenen Ländern, in denen der Zugang zu Nahrung eine tägliche Herausforderung darstellt.

Diesem Netzwerk möchte Slow Food eine Stimme verleihen und es durch konkrete Aktionen unterstützen. Dafür hat Slow Food anlässlich der Edition von Terra Madre 2010 das Projekt „Tausend Obst- und Gemüsegärten in Afrika„ in Schulen, in Dörfern und an Stadträndern zu lanciert. Einen Nutzgarten zu errichten, bedeutet für Slow Food lokales und gesundes Essen für die Gemeinschaften zu produzieren, das Wissen der Älteren an die junge Generation weiterzugeben, den Geist der Zusammenarbeit zu stärken sowie ein zusätzliches Einkommen für die lokale Gemeinschaft zu sichern.

Nicht irgendein Gemüsegarten

Die Gärten von Terra Madre sollen dabei helfen, die Kenntnis von lokalen Produkten und Biodiversität zu fördern, die Umwelt zu respektieren, Boden und Wasser nachhaltig zu nutzen und traditionelle Rezepte zu bewahren. Zuerst sollen die Nutzgärten in jenen Ländern errichtet werden, in denen das Terra Madre-Netzwerk schon gut etabliert ist wie Kenia, Uganda, Elfenbeinküste, Mali, Marokko, Äthiopien, Senegal und Tansania. Alle anderen Länder werden schrittweise folgen.

Man unterscheidet zwischen:

- Schulgärten, deren Produkte zum Teil für die Schulumenschen und zum Teil für den Markt bestimmt sind
- Gemeinschaftsgärten, deren Produkte hauptsächlich für den Selbstverbrauch bestimmt sind
- Städtische und vorstädtische Gärten, die hauptsächlich für den lokalen Markt produzieren.

Die Gärten werden mit nachhaltigen Methoden wie Kompostierung, Benutzung von natürlichen Präparaten zur Unkraut- und Schädlingsbekämpfung und sparsamer Umgang mit Wasser, bestellt. Es sollen lokale Sorten von Obstbäumen, Gemüse und Heilpflanzen angepflanzt werden, die sich gegenseitig ergänzen.

Die Idee von "Tausend Obst- und Gemüsegärten in Afrika" ist nicht neu, sondern das Ergebnis von zahlreichen, laufenden landwirtschaftlichen und schulischen Slow Food-Projekten, wie beispielsweise:

Schulgarten in Uganda

In Uganda müssen die meisten Lebensmittel für den alltäglichen Gebrauch importiert werden. Dies verursacht Verlust an Bodenfruchtbarkeit, Verschwindung von lokalen Sorten, Flucht von zahlreichen jungen Leuten in die Städte und Unterschätzung der Landarbeit (undisziplinierte Schüler werden oft zur Strafe zur Gartenarbeit verdonnert). In diesem Kontext hat Slow Food ein Projekt mit 17 Schulen (über 620 Kinder) gestartet, das das Verhältnis der Jungen zur Landwirtschaft verbessern und der Gemeinschaft einen Zugang zu Lebensmitteln garantieren soll. Durch ihre Erfahrungen am Feld sowie durch Vorlesungen erlernen die Schüler lokale Produkte zu züchten, die dann in der Schulmensa zubereitet werden. Die Überschüsse werden auf lokalen Märkten verkauft, um mit dem Erlös das Projekt zu stützen.





Frauengarten an der Elfenbeinküste

Der im September 2002 ausgebrochene Konflikt in der Elfenbeinküste hat schwere Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion in der Region Korhogo im Norden des Landes gehabt. Daraus resultierte eine Verringerung der Gehälter der Frauen, die hier mehrheitlich die landwirtschaftliche Arbeitskraft stellen, und führte weiters dazu, dass viele Kinder die Schule verließen. In N'Ganon bestellt eine Gemeinschaft von Frauen einen sieben Hektar großen Obst- und Gemüsegarten nach biologischen Richtlinien. Ein Teil der Erträge geht an die Familien der Frauen, ein anderer wird in den Schulmensen verarbeitet. Was übrig bleibt, wird auf dem örtlichen Markt verkauft und stellt somit ein zusätzliches Einkommen für die Kooperative dar.

Die Gärten und die Jungen

Die Terra Madre-Gärten in Afrika werden von der lokalen Gemeinschaft und von Studienabgängern der Universität von Gastronomischen Wissenschaften betreut. Einige junge Afrikaner haben mit Hilfe von Slow Food-Stipendien in Italien studiert und sind nach ihrem Abschluss in ihre Heimat zurückgekehrt. Sie arbeiten hier, um die Terra Madre-Netzwerke zu verstärken, die lokale Biodiversität und das traditionelle Wissen zu bewahren, Projekte mit Bauern und Hirten zu betreuen, Lebensmittel- und Geschmackserziehung zu verstärken und Gärten in den Dörfern zu errichten. Das Projekt „Tausend Gärten in Afrika“ wird es weiteren jungen Leuten ermöglichen, in Italien zu studieren und danach in ihre Herkunftsländer zurückzukehren, um ihren Gemeinschaften zu helfen, deren Wirtschaft zu stärken, und ihre eigene kulturelle Identität zu fördern.

Worte einer kenianischen Studentin

„ Nach meinem Abschluss 2008 habe ich beschlossen, nach Kenia zurückzukehren und meine Erfahrungen und das Wissen, das ich mir während meiner Studienzeit angeeignet habe, zu teilen. Nun kann ich daran arbeiten, die Lebensbedingungen meiner Gemeinschaft zu verbessern und eine lokale, nachhaltige Wirtschaft nach den Terra Madre-Prinzipien zu stärken. „

Jane Karanja

Wie werden die Spenden benutzt?

Die **Slow Food Stiftung für biologische Vielfalt** sammelt Spenden, um Projekte wie "Tausend Gärten in Afrika" zu realisieren, die die Terra Madre-Lebensmittelbündnisse unterstützen.

Die Slow Food Stiftung für biologische Vielfalt:

- hat einen eigenen unabhängigen Haushaltsplan
- veröffentlicht seit 2005 ihr Sozialbericht (Social Report)
- garantiert die absolute Transparenz der Bestimmung der Spenden

Mit Ihren Spenden können wir:

- Bauern und jungen Leuten eine Einschulung im Bereich traditioneller und nachhaltiger Landwirtschaft garantieren
- lokale Produkte nachhaltig anbauen, auf chemische Dünge- und Pflanzenschutzmittel verzichten, traditionelles Wissen retten
- Geräte liefern, um einen Garten zu schaffen und zu bestellen (Saatgut, Hacken, Rechen, Gefäße für den Kompost, usw.)
- Wissensaustausch zwischen den Gemeinschaften fördern (Besuche mit anderen Gärten, Schaffung regionaler Netzwerke, usw.)
- Der örtlichen Gemeinschaft eine tägliche Versorgung mit frischen und gesunden Lebensmitteln garantieren.

Jährliche Kosten für die Errichtung eines Obst- und Gemüsegartens

Geräte: Hacken, Schaufeln, Rechen, Gießkannen, Saatgut, Setzlinge	250 €
Einschulung des örtlichen Personals und Koordination der Aktivitäten vor Ort	100 €
Organisation von Austauschen und Einschulung im Inland und im umliegenden Ausland	100 €
Druck und Verteilung von Lehrmaterial in lokalen Sprachen (Suaheli, Amarico, Oromo, Bambarà, Wolof, usw.)	50 €
Koordinierung des Projekts und technische Unterstützung nach der Slow Food-Philosophie (mit lokalen Sorten, ohne Einsatz von Chemie, etc...)*	250 €
Beitrag zu Stipendien für die Ausbildung junger Afrikaner an der Universität für Gastronomische Wissenschaften	100 €
Teilnahmekosten der afrikanischen Garten-Gemeinschaften Terra Madre	50 €
GESAMT	900 €

**Einziger Kostenpunkt, der nicht direkt an die afrikanischen Gemeinschaften geht.*



Slow Food Stiftung
für biologische Vielfalt



In jedem Gärten wird ein Schild mit dem Namen der Spender aufgestellt.

Helfen Sie uns, tausend Obst- und Gemüseärten in Afrika zu realisieren!

Wenn Sie einen oder mehrere Garten in Afrika unterstützen möchten,
füllen Sie das sich unten befindende Spendenformular aus und schicken Sie es an:

Frau Elisabetta Cane
ortiafrica@terramadre.org
Tel. +39 0172 419756

Für weitere Informationen:
www.slowfoodfoundation.org
www.terramadre.org

BEITRITTSFORMULAR (Kopie für die Slow Food Stiftung für biologische Vielfalt)

Der/die Unterzeichnende (Vorname/Nachname/Firma)

Adresse _____ PLZ _____

Stadt _____ LAND _____

Tel. _____

Steuernummer _____

verpflichtet sich dazu, dem Projekt "Tausend Gärten in Afrika" der Slow Food Stiftung für biologische Vielfalt die Summe von _____ € (900 € pro Garten) als Beitrag zur Errichtung von _____ (Anzahl) Gärten zu bezahlen.

Die Zahlung erfolgt mittels Banküberweisung an:

SLOW FOOD DEUTSCHLAND e.V.

GLS Bank

BLZ 430 609 67

Kontonr. 403 795 960 3

Kennwort: Terra Madre

Ihre Spende wird ohne jeden Abzug an die Slow Food Stiftung für biologische Vielfalt weitergeleitet.

Die Verwendung der persönlichen Daten wird laut Gesetz 31/12/1996 n°675 über Schutz und Sicherheit der privaten Daten genehmigt.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Stempel und Unterschrift

SPENDENERKLÄRUNG

Sollten Sie Ihre Spende in Ihrer Steuererklärung geltend machen wollen, ist es notwendig, dass Sie diese direkt auf folgendes Konto überweisen:

C/A an Fondazione Slow Food per la Biodiversità ONLUS

Banca Sella

via Giuseppe Verdi 15

12042 Bra (Italien)

IBAN: IT75 F 03268 46040 052878155042

SWIFT: SELBIT2BXXX

Die steuerliche Anrechenbarkeit von gemeinnützigen Spenden in ein anderes europäisches Land ist generell möglich.

Die Entscheidung darüber trifft jedoch das für Sie zuständige Finanzamt. Im Idealfall klären Sie dies im Vorfeld mit ihrem

Finanzamt ab. Die Geschäftsstelle von Slow Food Deutschland e. V. (info@slowfood.de) ist Ihnen bei der Beantwortung von Rückfragen des Finanzamtes gerne behilflich.